



Über Lokale der KPÖ und ihrer befreundeten Organisationen in Linz

EIN HAUS UND SEINE GESCHICHTE

Im letzten Jahrzehnt hat sich das Haus der KPÖ in der Melicharstraße 8 – auch unter dem Kürzel M8 bekannt – zu einem immer stärker frequentierten Zentrum vielfältiger politischer und kultureller Aktivitäten entwickelt.

Wurde das Haus bis 2004 vor allem von der KPÖ selbst und einigen ihr nahestehenden Verbänden genutzt, hat die für die KPÖ neue Situation nach der faktischen Entzweiung der Partei infolge eines deutschen Gerichtsurteils in der Causa der KPÖ-eigenen Handels-

firma Novum wesentliche Veränderungen erzwungen. Wobei Einigkeit darüber bestand, alle Möglichkeiten für die Erhaltung des Parteihauses als ein Zentrum politischer Aktivitäten zu nutzen, was bis heute auch gelungen ist.

So werden seit 2004 alle nicht direkt von der KPÖ benötigten Räume in der M8 – vor allem an Künstler*innen – vermietet und auch die Säle im Erdgeschoss werden im Rahmen von Prekariaten stark genutzt, angefangen vom Schachverein Spartakus über den kurdischen Kulturverein Umut und durch zahlreiche Theatergruppen.



Theaterleute nach einer Probe vor dem Nebeneingang der M8



Aus dieser Situation entstand die Idee eines Hausfestes, das 2016 – anknüpfend an die bis 1989 stattgefundenen Pressefestivals der von 1945 bis 1991 existierenden kommunistischen Tageszeitung für Oberösterreich „Neue Zeit“ und auch an die Bezeichnung der M8 als „Haus der Neuen Zeit“ – erstmals unter dem Titel „M8 Open House – Neue Zeit Fest“ stattfand.

Die Einladung an das interessierte Publikum, bei einem „Tag der offenen Tür“ die Studios und Ateliers zu besichtigen und sich über die

Das Parteihaus Melicharstraße 8 im Jahre 1964

Der Große Saal in der M8 in den 1960er Jahren

Arbeit der in der M8 tätigen Künstler*innen zu informieren wurde rege genutzt, ebenso das Rahmenprogramm. Und so war der Wunsch nach einer jährlichen Neuauflage geradezu logisch. Als ein Beitrag dazu wurde auch das Interesse geäußert mehr zur Geschichte des Hauses zu erfahren.

MELICHARSTRASSE 8

In der ersten Republik hatte die in Wien 1918, in Linz 1919 gegründete KPÖ kein eigenes Parteihaus. Laut den Memoiren von Henriette Haill wurde zeitweise von der KPÖ eine Wohnung in der Langgasse als Parteilokal angemietet. Nach der Befreiung vom Faschismus im Mai 1945 hatte die KPÖ – neben ÖVP und SPÖ eine der drei Gründerparteien der 2. Republik – laut dem Bericht des damaligen Landesobmannes Franz Haider an den 13. Landesparteitag 1946 anfangs nur einen Raum in der Bethlehemstraße 7, bevor die KPÖ-Landesleitung ihren Sitz in der Landstraße bei der Mozartkreuzung, im 1. Stock des auch als „Maria am Stangerl“ bekannten Eckhauses, fand.

Ende der 1950er Jahre kaufte die KPÖ das Objekt Melicharstraße 8, in welches 1957 die Landesleitung, die Gewerkschaftliche Einheit sowie Redaktion und Vertrieb der „Neuen Zeit“ übersiedelte.



Die Redaktion der „Neuen Zeit“ war zu Beginn der Herausgabe der kommunistischen Tageszeitung im August 1945 zunächst in der Museumstraße, bevor sie ebenso wie Druckerei und Vertrieb der kommunistischen Tageszeitung in der Rudolfstraße angesiedelt wurde. Nach Einstellung der Druckerei, Umstellung auf ein Kopfblatt der „Volksstimme“ und Druck der Zeitung in der Globus-Druckerei in Wien übersiedelten Redaktion und Vertrieb in die M8.

Ab 1961 erfolgte der Umbau des Objekts sowie der Anbau des Veranstaltungssaales, der für Konferenzen, verbunden mit einer Kinokonzeption für Filmvorführungen sowie auch für gesellige Veranstaltungen genutzt wurde und für den

1968 die Benützungsbewilligung erteilt wurde.

In den 1980er Jahre wurde die Fassade renoviert, die Heizung auf Fernwärme umgestellt und Kunststofffenster eingebaut. 1984 wurde im Erdgeschoss eine eigene Hausdruckerei verbunden mit einem Reproraum im 1. Obergeschoss eingerichtet, die bis 2002 bestand.

In den Jahren nach 2004 erfolgte die Sanierung der WCs, die Neugestaltung des Hofes, die Renovierung der Fassade, der Umbau des Buffetbereichs und die Erneuerung der Saalfenster und -türen. Vorläufiger Höhepunkt war die Erneuerung des Großen Saales im Jahr 2021, wodurch auch dessen eingeschränkte Nutzbarkeit durch ein 1995 verhängtes behördliches Musikverbot verbessert werden konnte. Neue Akzente setzt seit einigen Jahren auch die Gartengruppe die nach der Umgestaltung des Hofes diesem grüne Impulse gab.

STELZHAMERSTRASSE 2

Die KPÖ-Bezirksleitung Linz hatte bis 1991 ihren Sitz im „Anker-Haus“ in der Stelzhamerstraße 2, zunächst in Räumlichkeiten zur Landstraße, später zur Ederstraße, und übersiedelte dann im Rahmen finanziell notwendiger Einsparungen ebenfalls in die M8. Das Lokal Stelzhamerstraße wurde dann noch bis 1994 von Kinderland genutzt.



Redaktionssitzung der „Neuen Zeit“ in der Rudolfstraße in den 1950er Jahren

Das nach einem Anschlag beschädigte Parteilokal Linke Brückenstraße 26

MÜHLKREISBAHNSTRASSE 3

Vielfältig genutzt wurde ein Parteilokal in der Mühlkreisbahnstraße 3. Dort hatte bis in die 1960er Jahre der BDF (Bund Demokratischer Frauen) seinen Sitz, ebenso der BKL (Bund Kleiner Landwirte). Der Verein Kinderland hatte in der Anfangszeit seinen Sitz in der Museumstraße 5, bevor das Lokal Mühlkreisbahnstraße 3 bis 1991 – mit einem kurzen Zwischenspiel in einem Ersatzlokal in der Makartstraße – der Sitz des Vereins wurde. Kinderland übersiedelte dann 1991 in die Stelzhamerstraße 2 und 1994 bis zur Vereinsauflösung im Jahr 1999 in der Dinghoferstraße.

In den 1950er Jahren betrieb Kinderland einen Kindergarten in einer Baracke in der Leonfeldner Straße, Ecke Hauserstraße und dort verkehrte auch die Junge Garde.

Zu erwähnen ist auch, dass Kinderland nach 1945 das beschlagnahmte Objekt in Kirchschlag als Erholungsheim für Ferienaktionen pachten konnte bis es mit der Vereinsauflösung verloren ging. Zeitweise fanden Kindererholungsaktionen auch in einem von der Besatzungsmacht beschlagnahmten Objekt in Ruben (Gemeinde Liebenau) statt.

Ab 1987 hatte in der Mühlkreisbahnstraße auch die KJÖ (Kommunistische Jugend Österreichs) ein Büro, übersiedelte aber 1991 wie-



der in die M8, wo sie bereits vorher seit ihrer Gründung 1970 ansässig gewesen war.

LANDSTRASSE 32

Im Lokal Landstraße 32 hatte bis Anfang der 1960er Jahre die FÖJ (Freie Österreichische Jugend) ihren Sitz. Im Zuge eines Ringtausches übersiedelte die FÖJ in die Melicharstraße, der BDF (Bund Demokratischer Frauen) in die Landstraße und das bisherige BDF-Lokal in der Mühlkreisbahnstraße wurde an Rechtsanwalt Köhl vermietet. Das Lokal in der Landstraße wurde vom BDF bis 1991 genutzt.

Die FÖJ hatte auch einige Zeit einen Kellerraum in der Handel-Mazzetti-Straße als Klublokal, ebenso in den Jahren 1945/46 ein Lokal in der Kreuzstraße in Urfahr. Ebenfalls eine Baracke gab es bei

der damaligen Umkehrschleife in der Leonfeldner Straße, Abzweigung Gründbergstraße, die nach 1955 von der FÖJ genutzt wurde.

LANDSTRASSE 78

Die Österreichisch-Sowjetische Gesellschaft hatte in ihren Anfangszeiten ihren Sitz in einem Objekt neben dem Hotel Achleitner – dort bestand bis 1955 das Sowjetische Informationszentrum in welchem auch das FÖJ-Ensemble mit seiner Theatergruppe tätig war – dann im Nordico und später in der Rathausgasse 2, bevor sie 1976 in die Landstraße 78 übersiedelte.

Dieses Lokal wurde 1998 aufgegeben, die 1993 mittlerweile in Gesellschaft Österreich-Staaten der GUS umgewandelte Gesellschaft hatte dann noch in der M8 bis zur Vereinsauflösung im Jahre 2004 ein Büro. Übersiedelt wurde auch die umfangreiche Bibliothek der ÖSG, die ab 1998 in den Bestand des Vereins LIBIB mit Sitz in der M8 integriert wurde.

LINKE BRÜCKENSTRASSE 26

Ein jahrzehntelang wichtiges Zentrum der Parteiaktivitäten der KPÖ in Linz war auch das Lokal Linke Brückenstraße 26: Dort traf sich die gleichnamige Sektion, hatte aber auch der KSV (Kommunistischer Studentenverband) seinen Sitz und unterhielt die Ortsgruppe

Im späteren Parteilokal Promenade 29 war nach 1945 die Volksbuchhandlung untergebracht



In einer Baracke in der Hauserstraße existierte in den 1950er Jahren ein vom Verein Kinderland geführter Kindergarten

Urfahr des ZVPÖ (Zentralverband der Pensionisten Österreichs) viele Jahre einen Klubbetrieb. Ab 2003 gab es kurzfristig ein Ersatzlokal in der Linken Brückenstraße 20-22, das neben der Partei auch von der ÖKG (Österreichisch-Kubanische Gesellschaft) genutzt wurde, aber aus Kostengründen 2005 aufgegeben werden musste.

PROMENADE 29

Bis in die 1980er Jahre existierte ein kleines Parteiheim auf der Promenade, in dem anfangs der ÖFR (Österreichischer Friedensrat) – Anfang der 1950er Jahre kurzzeitig in einem Lokal an der „Kaiserkrone“ in Urfahr – seinen Sitz hatte und das später als Parteilokal, in den 1980er Jahren mehrere Jahre lang auch als Lokal der KJÖ mit Bücherei sowie von der ÖKG benutzt wurde.

SONSTIGE

Weiters verfügte die KPÖ mit unterschiedlicher Dauer über eine Reihe von Parteiheimen:

- In einem Objekt mit Bühne in der Gürtelstraße, fanden Feste und andere Veranstaltungen statt.
- Ebenfalls gab es in einer Baracke im Zentrum von Kleinmünchen, beim ehemaligen „Klein-



münchnerhof“ und heutigem Volkshaus Kleinmünchen, ein Parteiheim.

- Parteilokale gab es ursprünglich auch in der Hochwangerstraße 22 (Kleinmünchen) und Leonfeldner Straße 24b (Urfahr) bis diese später als Wohnungen genutzt wurden.

Bis 1955 standen der KPÖ und ihren Nebenorganisationen unter dem Namen „Max-Grüll-Hütte“ auch das beschlagnahmte Brennerhaus des deutschnationalen Turnerbundes auf der Gis zur Verfügung, bis es nach dem Staatsvertrag wieder an die ursprünglichen Eigentümer zurückgegeben werden musste.

Der Mieterschutzverband hatte zunächst sein Lokal in der Museumstraße 5 und übersiedelte in den 1980er Jahren in die Lederergasse 21 wo er bis heute sein Büro hat.

Der KZ-Verband hatte ebenfalls in der Anfangszeit ein Büro im Nordico, später dann ein Lokal am Pfarrplatz bevor unter dem damaligen Landesobmann Franz Kain 1988 die Übersiedlung in das Vereinszentrum Weissenwolffstraße 17a erfolgte, wo er bis heute tätig ist.

Schließlich gab es auch in Linz eine Volksbuchhandlung des Globus-Verlages, anfangs im Lokal auf der Promenade, dann in einem Gebäude zwischen dem Hotel Achleitner (Sitz des Sowjetischen Informationszentrums) und dem Café Landgraf in der Hauptstraße in Urfahr bis in die 1960er Jahre, später dann in der Wienerstraße, bis dann die Buchhandlung Anfang der 1970er Jahre unter Protest der Linzer Bezirksorganisation geschlossen wurde.

- **Zusammengestellt von Leo Furtlehner mit Dank an Margit Kain und Helmut Huber für die Informationen dazu. Fotos aus dem Archiv der KPÖ-OÖ. Kein Anspruch auf Vollständigkeit**



Straßenfest am 1. Mai 2022 in der M8